

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

06.11.2008

## Finger auf die Wunden

Der Fischkutter ist schrottreif. Trotzdem wagen sie es. Zwölf Männer und Frauen fahren mit dem uralten Schiff mitten in die Inselkette vor Alaska. Dort soll gerade ein bisschen Weltuntergang geprobt werden. Die Zwölf wollen das Schlimmste verhindern. Sie schaffen es nicht. Trotzdem klatscht ihnen die halbe Welt Beifall. Sie haben aufmerksam gemacht auf etwas, was die Mächtigen lieber verstecken wollten: einen Atomtest. Die Verseuchung der Erde. So fing das 1971 an mit Greenpeace (am 6. November 1971).

Heute kennt man Greenpeace auf der ganzen Welt. Manche fürchten die tapferen Frauen und Männer aus vielen Ländern, die einfach nur retten wollen. Beliebt sind sie nicht überall. Sie stören den Walfang, sie ketten sich an Türme von gefährlich Kraftwerken, sie legen ihre Finger auf die Wunden der Erde. So macht man sich wenig Freunde. Aber Bewunderer gibt es doch. Weil sie einfach nicht in Ruhe lassen. Sie wollen die Meere sauber machen und die Verpestung der Luft verhindern und den Ackerboden gesund erhalten. Sie sind starrsinnig. Das gefällt nicht allen. Aber es hilft der Schöpfung. Darum nennen sie sich Greenpeace, zu deutsch: grüner Friede.

Viel erreicht haben sie, Gott sei Dank. Wir sind vorsichtiger geworden, hoffentlich. Wir wissen heute, dass alles, was wir machen, Folgen hat. Wenn die Regenwälder in Brasilien vernichtet werden, wird es in der Welt immer heißer. Und wenn es immer heißer wird, schmilzt das Polareis und die Überschwemmungen nehmen zu. Gottes großartige Schöpfung ist ein Ganzes. Alles hängt mit allem zusammen. Es ist gut, vorsichtig zu sein. Auch im eigenen Haushalt. Keiner lebt für sich alleine. Was ich verschwende, fehlt anderen. Was ich verschmutze, macht andere krank. Wenn ich sorglos werde und denke: Nach mir die Sintflut, dann wird mein Enkelkind genau

**Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"**  
**Michael Becker, Pfarrer**  
Kassel

06.11.2008

darunter leiden; und wie es leiden wird. Ich bin froh, dass es Greenpeace gibt. Weil die Erde nicht mir, sondern Gott gehört.